

Paradebeispiel für Bürgerbeteiligung

Eröffnung des Bürgerhauses – Errichtung innerhalb eines Jahres



Die symbolische Schlüsselübergabe (v.l.): Bauingenieur Tobias Kirchmair, Bürgermeister Thomas Huber und Bürgerhaus-Vereinsvorsitzender Peter Fischer.



Der Tag der offenen Tür wurde mit einem feierlichen Gottesdienst, gestaltet von Dekan Alexander Blei (l.) und dem Chor „Zwischentöne“, im Saal des neu errichteten Hauses der Bürger und Vereine eingeleitet.

Foto: Bürgerhausverein

Von Gunnar Giffthaler

Mit der Eröffnung des Hauses der Bürger und Vereine hat Obergangkofen (Gemeinde Kumhausen) wieder einen zentralen Versammlungsort. In Eigenleistung des eigens gegründeten Vereins „Bürgerhaus Obergangkofen“ ist das Multifunktionsgebäude innerhalb nur eines Jahres fertiggestellt worden. Auch der Kostenrahmen von 600000 Euro wurde eingehalten. Zum Festakt würdigte Landrat Peter Dreier das vorbildliche Engagement der Beteiligten, am Sonntag fand ein Tag der offenen Tür mit Gottesdienst statt.

„Es ist nicht alltäglich, so ein Gebäude selbst auf die Beine zu stellen“, befand Bürgermeister Thomas Huber beim Eröffnungs-Festakt am Freitag. Diese Leistung sei ein Paradebeispiel für Bürgerbeteiligung. 600000 Euro habe die Gemeinde dem eigens gegründeten Bürgerhaus-Verein für die Baukosten zur Verfügung gestellt – und der Kostenrahmen wurde eingehalten. Die Inneneinrichtung musste vom Verein eigens erwirtschaftet und über Spenden finanziert werden.

„Überwältigt und stolz“ war auch Landrat Peter Dreier angesichts des „beispielhaften Baus für ganz Bayern.“ Durch Zusammenhalt und Eigeninitiative könne man dem Wirtshaussterben in Bayern entgegenwirken, so der Landrat. Bauingenieur Tobias Kirchmair aus Unter- gangkofen sah es als Herausforderung, einen „lebendigen Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität“ zu errich-



Zwischen Feuerwehr und Friedhof gelegen, bietet das Bürgerhaus Platz für die Ortsvereine inklusive Schützenstand im Keller – im 100 Quadratmeter großen Saal sollen künftig auch Geburtstags- und Hochzeitsfeiern stattfinden. Fotos: gg

ten. Zum Festakt übergab er symbolisch den Schlüssel an den Bürgermeister und den Bürgerhaus-Vereinsvorsitzenden Peter Fischer, bevor Dekan Alexander Blei die Räume segnete.

Errichtung selbst in die Hand genommen

Der Vereinsvorsitzende dankte den Beteiligten aus dem Landrats- und Bauamt, der Gemeinde sowie allen am Bau beteiligten Firmen und Vereinsmitgliedern. „Die Vereine sind heimatlos geworden, als die Gastwirtschaft Beck in Obergangkofen zur Gemeinschaftsunterkunft für Migranten umfunktioniert wurde“, erzählte Fischer. Um dieses Problem zu beheben, beschloss man nach intensiven Beratungen mit der

Gemeinde, ein Bürgerhaus in Eigeninitiative zu errichten.

Neun Ortsvereine und fast 100 Gründungsmitglieder fanden sich im März vergangenen Jahres ein, um den Bürgerhaus-Verein auf die Beine zu stellen und diesen Kraftakt zu bewältigen. Nach der Vereinsgründung ging es Schlag auf Schlag: Bereits im Juni wurde der Pachtvertrag unterzeichnet. Als Standort wählte man das Gelände in der Narrenstettener Straße, zwischen Feuerwehrhaus und Friedhof gelegen. Die Baugenehmigung wurde Ende August erteilt. „Es freut mich, wenn ich zu diesem Projekt einen bescheidenen Beitrag leisten konnte“, befand der Landrat.

Zum symbolischen Spatenstich Mitte September war bereits die Baugrube ausgehoben, durch den

milden Winter und das große Engagement des Vereins konnte das Gebäude innerhalb eines Jahres fertiggestellt werden. Einer ersten Belastungsprobe hielt der 150 Personen fassende Saal bereits stand, als am 6. Oktober die Frauengemeinschaft Obergangkofen dort ihr 40-jähriges Bestehen feierte.

Ausstattung auf Vereine zugeschnitten

Die Wünsche der Ortsvereine wurden beim Bau des Gebäudes berücksichtigt, so der Bürgermeister. Vom Saal lässt sich ein Stüberl abtrennen, weiter gibt es im Erdgeschoss Lagerräume sowie eine Schänke mit Küche, für die eigens ein Koch in Teilzeit eingestellt wurde. Angegliedert ist ein Raum für die Salut-Kanone des Kriegervereins sowie ein Obstpressraum des Gartenbauvereins. Im Obergeschoss befindet sich ein Lagerraum für Vereinsfahnen, im Keller der Schützenbereich mit zehn Schießständen. Anfang nächsten Jahres soll noch ein kleiner Biergarten entstehen.

Für die Bürger fand dann am Sonntag ein Tag der offenen Tür statt. Nach einem Gottesdienst gab es Führungen durch das Bürgerhaus. „Jetzt kommt erst die interessante Zeit, jetzt liegt es an den Bürgern und Vereinen, das Gebäude mit Leben zu füllen“, freute sich der Bürgermeister. Der Anfang ist gemacht: Jeden Freitag um 19.30 Uhr findet ein Stammtisch der Vereine statt, zu dem die Bevölkerung willkommen ist.